

Studienarbeit GewSt - 17 - Lösungshinweise

§ 16 Abs.1 S.1 Nr.1 S.2 EStG normiert gewerbliche Einkünfte.

Diese Vorschrift ist für Zwecke der Gewerbesteuer nicht von der Anwendung ausgenommen. Dies bedeutet, die 100 %-ige Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft stellt zwar gem. § 16 Abs.1 S.1 Nr.1 S.2 EStG für die Frage eines nach EStG begünstigten Veräußerungsgewinns einen Teilbetrieb dar, jedoch handelt es sich gewerbesteuerlich um einen laufenden Gewinn, vgl. R 7.1 Abs.3 S.1 Nr.1 und H 7.1 Abs.3 „Gewinn aus der Veräußerung einer 100%igen ...“ GewStR.

§ 7 S.4 GewStG bestimmt, dass soweit natürliche Personen unmittelbar oder mittelbar an einer Mitunternehmerschaft beteiligt sind, das Teileinkünfteverfahren (§ 3 Nr. 40 i.V.m. § 3c Abs.2 EStG) zur Anwendung kommt, und dass im Falle eines KSt-Subjekts als Mitunternehmer § 8b KStG anzuwenden ist.

Der Gewinn aus der Veräußerung der Öguz GmbH i.H.v. 240.000 EUR entfällt damit zu 30 % = 72.000 EUR auf die Asan GmbH (Anwendung § 8b KStG) und zu 70 % = 168.000 EUR auf A. Asan (nat. Person - Anwendung TEV) als Mitunternehmer.

Daraus ergibt sich folgende Berechnung zur Ermittlung des Gewerbeertrags der Asan GmbH & Co. KG:

	EUR
HB-Gewinn	623.000
./. 40 % v. 168.000 EUR (TEV) =	./. 67.200
./. 72.000 EUR gem. § 8b Abs.2 KStG	./. 72.000
+ Zuschlag fiktiver BA gem. § 8b Abs.3 KStG 5 %	+ 3.600
Gewerbeertrag gem. § 7 GewStG	<hr/> 487.400

Zusammenfassende Übersicht zu § 7 GewStG

§ 7 S.1 GewStG: Ermittlung **Gewerbeertrag**

auf Grundlage Gewinn laut EStG bzw. KStG
 + (Wieder-)Hinzurechnungen nach § 8 GewStG
 ./.. Kürzungen nach § 9 GewStG

= Gewerbeertrag als BMGL der GewSt

§ 7 S.2 GewStG: Anwendungsbereich auf **Mitunternehmerschaften**

Beispiel zur § 7 S.2 Nr.1 GewStG:

Veräußerung/Aufgabe Betrieb der A & Co. OHG bzw. Veräußerung Teilbetrieb erzielter VG (§ 16 Abs.1 i.V.m. Abs.2 EStG) angenommen 1.000.000 EUR

A & Co. OHG			
nat. Person A 20 %	nat. Person B 20 %	X - GmbH 30 %	Y - OHG 30 % n. P. A n. P. B
↓	↓	↓	↓
(200.000)	(200.000)	300.000	300.000
nicht gewerbsteuerbar		Gewerbeertrag bei der A & Co. OHG 600.000	

Beispiel zur § 7 S.2 Nr.2 (und grds. entsprechend Nr.3) GewStG:

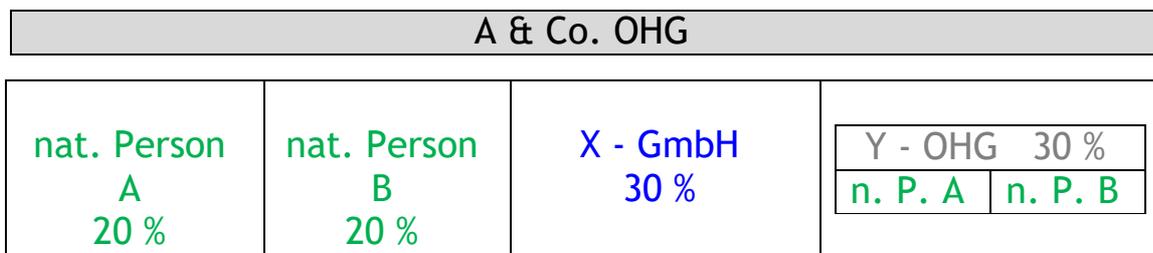
Veräußerung des MU-Anteils an der A & Co. OHG durch ...

↓	↓
natürliche Person A und/oder B nicht gewerbsteuerbar	X - GmbH oder Y - OHG Teil des Gewerbeertrags (der A & Co. OHG - § 5 Abs.1 S.3 GewStG)

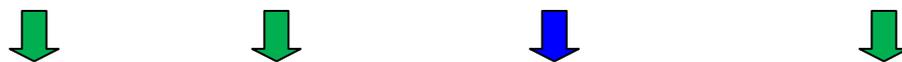
§ 7 S.3 GewStG:

Sondernormen zur Tonnagebesteuerung und zu Rundfunkanstalten

§ 7 S.4 GewStG: Anwendungsbereich generell - mit "Durchgriff" bei **MU-Schaften** betreffend **a) Dividenden** ("Gewinnanteile" bzw. "Anteil am Gewinn" - incl. KapG.)



Schachtelbeg.
(mind. 15 %):



GewStG	TEV 40 %	TEV 40 %	§ 8b KStG 95 %	TEV 40 %
§ 8 Nr.5	-	-	-	-
§ 9 Nr.2a	./ . 60 %	./ . 60 %	- (mit S.4)	./ . 60 %
= volle Freistellung um Doppelbesteuerung zu vermeiden				

Streubesitz (unterstellt wird eine Beteiligung von mind. 10 % - § 8b Abs.4 KStG):

GewStG	TEV 40 %	TEV 40 %	§ 8b KStG 95 %	TEV 40 %
§ 8 Nr.5	+ 40 %	+ 40 %	+ 100 % ./ . 5 %	+ 40 %
§ 9 Nr.2a	-	-	-	-
volle GewSt-Pflicht - Doppelbesteuerung wird in Kauf genommen				

Wenn nicht mindestens 10 % erreicht gilt schon für die KSt keine Befreiung (§ 8b Abs.4 KStG), weshalb sowohl die KSt als auch die GewSt in voller Höhe besteuern.

§ 7 S.4 GewStG: Anwendungsbereich generell - mit "Durchgriff" bei **MU-Schaften** betreffend **b) Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an KapG**

§ 8 Nr.5 und § 9 Nr.2a GewStG sind nicht auf Veräußerungsgewinn anwendbar, denn diese fallen beim Anteilseigner an, weshalb keine Doppelbesteuerung eintreten kann. Daraus folgt sowohl für schachtelbegünstigte Anteile wie auch für Streubesitz-Anteile ...

GewStG	TEV 40 %	TEV 40 %	§ 8b KStG 95 %	TEV 40 %
§ 8 Nr.5	-	-	-	-
§ 9 Nr.2a	-	-	-	-
.. die GewSt folgt ohne Sondernorm dem EStG (40 %) bzw. dem KStG (95 %) frei				